

Die Schultüte

INFORMATIONEN DES MATTHIAS-CLAUDIUS-SOZIALWERKES BOCHUM

mcs

AKTUELL. Vorstellung der neuen Klassen und Lehrkräfte

GRUNDSCHULE. Eindrücke vom Arbeitertag

GESAMTSCHULE. Herausspaziert wieder gestartet

CLAUDIUS AKADEMIE. Neue Kurse starten



Der Deutsche
Schulpreis 2018
Preisträger

04

OKTOBER 2025



Das Ideenhaus

RODEMANN



Entdecke deine
neue Traumküche



next125



Zu Beginn

Liebe Leserinnen und Leser,

Vorstellungen sind wie immer in der Herbstausgabe unserer Schulzeitung das große Thema. Wir starten mit den neu aufgenommenen Bildern des Kollegiums auf den Seiten 10 und 11. Auch alle neuen Schüler*innen in den Schulen und Bildungsgängen haben wir fotografiert und stellen sie mit Namen vor. Das ist uns wichtig, denn die Menschen sollen bei uns im Mittelpunkt stehen und wir freuen uns über jede/n neue/n Schüler/in. Außerdem ist es für uns immer eine große Freude, Geschwisterkinder zu erkennen oder - mittlerweile auch immer häufiger - die Kinder unserer Ehemaligen zu entdecken. In der digitalen Ausgabe für unsere Homepage nehmen wir alle Namen raus und lassen allein die Bilder für sich sprechen.

Hinzu kommen in der Gesamtschule fünf neue Lehrkräfte, die sich vorstellen. Wieder sind zwei ehemalige Schüler dabei und mit Jonas Katzer stellen wir auch eine Lehrkraft vor, die für die Ausübung des Dienstes eine Asisstenz zur Seite hat. Das erklären wir näher auf den Seiten 24-25.

In diesen Tagen fängt darüberhinaus mit Tobias Fröchte ein weiterer ehemaliger Schüler sein Referendariat in der Gesamtschule an. Er ist Rollstuhlfahrer und bekommt eine hundertprozentige Assistenz. Dass Inklusion sich bei uns immer mehr erweitert und nicht auf die Schülerinnen und Schüler beschränkt ist, freut uns sehr. Auch unser Vorsitzender des Schulfördervereins, Matthias Baring, ist Rollstuhlfahrer und benötigt Assistenz. Das hält ihn aber nicht davon ab, erfolgreich als Anwalt zu arbeiten und als ehemaliger Schüler durch den Vorsitz des Schulfördervereins etwas zurückzugeben.

Den Anfang dieser Ausgabe bildet aber eine ausführliche Berichterstattung über die Wiederaufnahme unseres Projekts „Herausspaziert“ für die Jahrgangsstufe 9 unserer Gesamtschule. Zwei Jahre haben wir vorbereitet und direkt nach den Sommerferien ging es für 18 Gruppen los - 12 Tage waren sie unterwegs und wurden mit großem Hallo wieder empfangen. Ein einmaliges Projekt in Bochum, wie gut, dass es deutschlandweit schon noch ein paar Schulen gibt, die das mit uns gemeinsam so machen. Auch das Titelbild ist bei der Begrüßungsveranstaltung entstanden und man sieht, wie der WDR Filmaufnahmen macht. Den Beitrag kann man auf unserer Homepage nachsehen.

Der Herbst ist auch die Zeit für die Schüler*innenaufnahme. In der Grundschule war schon Anmeldeschluss und in der Gesamtschule kann man sich bis zum 15.11. für einen Platz in der neuen Klasse 5 anmelden. Für die Oberstufe, das Berufskolleg und die Berufspraxisstufe kann man sich auch später noch anmelden.

Machen Sie in Ihrem Bekanntenkreis gerne darauf aufmerksam!

Erstmals bietet unser Gospelprojekt eine November-Session an. Vier Proben ohne Konzert. Anmelden kann man sich unter gospelprojekt@mcs-bochum.schule

Zuletzt - wie immer im Herbst: Wir bereiten unseren Basar vor und freuen uns auf ein Wiedersehen mit vielen Freunden, Ehemaligen und unserer Nachbarschaft.

Also dann, wir sehen uns vielleicht beim Basar.



Laden Sie gerne zum Tag der offenen Tür an der Gesamtschule ein.
Werben Sie gerne in Ihrem Bekanntenkreis für unsere Schulen. Informationen finden Sie jeweils auf den Homepages der Schulen.



In diesem Jahr findet unser Basar als Indoor und Outdoor-Veranstaltung statt. Notieren Sie sich den 22.11.2025. Alle jeweils aktuellen Informationen, Möglichkeiten zur Standanmeldung usw. finden sich auf der Homepage des Schulfördervereins:

www.foerderverein@mcs-bochum.de

HOOSE BEDACHUNGEN

Qualität aus Tradition seit 1919



Ist mein Dach
noch in Ordnung?
Lohnt sich für mein
Dach der Einbau
einer Solaranlage?

**Wir beraten
Sie gerne!**

Dachdeckermeister • Solarteuer • Gebäudeenergieberater

Tel. 0234 / 49 22 77 • www.hoosedach.de



Paul Hoffmann GmbH



Fenster-, Türen- und Fassadenbau

Kleine Ehrenfeldstraße 6 · 44789 Bochum

Tel. (0234) 58 88 78 - 0 · Fax (0234) 58 88 78 - 10

info@hoffmann-fenster.de · www.hoffmann-fenster.de



Celina hat als Companion die „fetten pinken Einhörner“ bei Herausspaziert begleitet. Ab Seite 6.



Die Big Band der Gesamtschule spielte das zweite Mal im Audimax der Ruhr-Uni-Bochum. Seite 32.



Schon wieder Zeit zum Basar einzuladen: Am 22. November ab 14 Uhr findet wieder der Basar statt. Seite 12.

ZU BEGINN

Eingetütet	3
Inhalt	5
Geschafft, aber glücklich	6
Herausspaziert startet wieder	
Das Kollegium im Schuljahr 2025/2026 ·	10
Neue Fotos aller Lehrkräfte aus beiden Schulen	10

VORSTELLUNGEN

Und so sehen wir aus...	12
Neue Schülerinnen und Schüler der Klassen 1, 5 und 11 in den Schulen	12
Willkommen im Team der MCS ·	20
Neue Lehrkräfte an den Schulen	20
Ein Lehrer, der anders sieht	24
Jonas Katzer stellt sich vor	24

AKTUELL

Von der Nordsee bis zur Großstadt ·	27
Die 10. und 13. Klassen unterwegs	26
Von der ersten Probe bis zur großen Bühne	32
Maya Helmbold aus dem Redaktionsteam singt jetzt bei der Big Band	32
Schul-AG MusTan ·	34
Als Elternteil mit unterwegs	34
Selbstzweifel und sozialer Druck	36
Wie Social Media die Psyche beeinflusst ·	36
Eine neue Leitung für die Bibliothek ·	38
Ronja Hallmann-Schwenken übernimmt ·	38
Die Bibliothek trauert ·	40
Autorin Marjaleena Lembcke gestorben ·	40
Buntes Leben in der Claudius Akademie ·	42
Neues Kursprogramm ·	42

Die Schultüte wird auch im 38. Jahrgang ihres Erscheinens vom Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V. kostenlos herausgegeben. Über Spenden zur Deckung der Kosten, für pädagogische Aufgaben und die erforderlichen Investitionsvorhaben unserer Schulen freuen wir uns. Konto- und Adressangaben finden Sie im Impressum.

Spenden an das Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V. sind von der Steuer absetzbar.

Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 ist vom 18.01.2023 für den letzten Veranlagungszeitraum 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Sie erhalten von uns unaufgefordert zu Beginn des Jahres eine Spendenbescheinigung. Tragen Sie bitte deshalb deutlich Ihren Namen und Ihre Adresse ein. Wir danken für Ihre Hilfe.

IMPRESSUM

Gesamtschule und Redaktion Schultüte:
Weitmarer Straße 115 a, 44795 Bochum - Tel. 0234/94365-0

Grundschule
Nevelstraße 3, 44795 Bochum - Tel. 0234/94365-440
Internet: www.mcs-bochum.de
E-Mail-Adressen

Grundschule@mcs-bochum.de
Gesamtschule@mcs-bochum.de
Redaktionsleiter Stefan Osthoff
Redaktionsteam **Schüler/innen**: Maya und Leoni Helmboldt, Marie Mühlhöfer, Jonathan Wirtz, Neele Uhlenbruch, Emil Görtzen, Manelyia Noroozi, Ida Sobek, Luise Reip, Amelie und Marie Zimmermann, Leonie Kauder, Milla Lüdecke, Hannah Wahlig.
Eltern: Fiona Helmboldt, Kerstin Uecker, Susanne Wahlig, Annika Vößing, Sebastian Rabsahl
Lehrer/innen: Stefan Osthoff, Kathleen Hehmann, Sonja Herke.

Herausgeber, Verleger
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.
Essener Str. 192, 44793 Bochum
Tel. 0234/94365-620

Titelbild: Bärbel Osthoff
Fotos: Stefan Osthoff, Sebastian Drolshagen, Matthias Mündelein, Marie Haberhausen, Theis Gaedigk, Bärbel Osthoff
Gestaltung: Andreas Göbel, Roger Cunow, Tobias Schöttler
Martin Krein, Stefan Osthoff
Verantwortlich für Anzeigen Stefan Osthoff,
Tel.: 0234/94365-340, E-Mail: osthoff@mcs-bochum.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2025.
Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.12.2025.
Bei allen in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die verwendete Form immer für beide Geschlechter. Wir akzeptieren die Schreibweise der Schreibenden. „Die Schultüte“ erscheint jedes Quartal und ist kostenlos zu beziehen.
Spenden erbeten auf das Konto
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.
IBAN DE51 5009 2100 0000 3444 00, BIC GENODE51BH2,
FREIKIRCHEN.BANK Bad Homburg.

GESCHAFFT, ABER GLÜCKLICH

DIE JAHRGANGSSTUFE 9 ABSOLVIERT ALS ERSTE NACH DER PANDEMIE WIEDER
DAS PROJEKT „HERAUSSPAZIERT“

Es waren ganz andere Voraussetzungen und Bedingungen als in den Jahren 2018 und 2019, als wir schon mal unser Projekt Herausspaziert durchgeführt haben. Dieses Mal haben wir das mit den Herausfo(e)rderern zusammen gemacht und es gab eine lange Planungsphase. Mehr als zwei Jahre haben wir uns damit beschäftigt und im September dann 18 Gruppen auf ihre Reise geschickt.

Wir wollten Herausspaziert nach zwei erfolgreichen Durchgängen nicht beenden, aber die äußeren Umstände ließen eine Weiterführung nicht zu. Im Sommer 2023 änderte sich das, denn es gab nun die Herausfo(e)rderer als Unterstützungsorganisation. So starteten wir im November 2023 mit einem Konzeptworkshop und haben uns mit möglichen Akteuren verständigt, wie und wann das Projekt wieder starten kann. Die Herausfo(e)rderer haben wie wir eine Vision und eine Mission und übereinstimmend wollen wir Potentialentfaltung fördern und sind der Meinung, dass das über den Unterricht in Fächern hinaus geschehen muss.

Nach diesem Start ging es in der Schule darum, ob diese Vision und die Umsetzung in einem solch aufwändigen Projekt genügend Unterstützung im Kollegium und in der Elternschaft findet. Unsere Schulkonferenz hat sich dann eindeutig dafür ausgesprochen und wir konnten mit der Fortbildung der Klassenleitungen beginnen, die 2025 und 2026 als Coaches die Planung der Gruppen begleiten sollten. „Von der Lehrkraft zum Coach“ heißt dieses Fortbildungsmodul der Herausfo(e)rderer und wir fanden das rückblickend richtig gut.

Gleichzeitig begann die Companion-Suche, denn ohne die ehrenamtlichen Begleitungen geht in diesem Projekt nichts. Wir lassen unsere Schülergruppen nicht alleine in Deutschland und den angrenzenden Nachbarländern unterwegs sein, aber es sollten auch



nicht die von der Rolle her definierten Klassenleitungen sein. Bis in die Sommerferien 2025 hinein dauerte die Suche und Ausbildung der letzten Companions und zum Start am 01. September 25 konnten wir dankbar verkünden: Alle 18 Gruppen haben Companions, die sie begleiten. Den größten Schwung unserer Companions haben wir im Mai ausgebildet. An drei Tagen wurde sie im Rahmen einer Jugendleiterschulung auf das Projekt vorbereitet. Companions sollen begleiten, aber nicht führen. Jesper Juul nennt das „Das Kind macht selbst und nicht alleine“. Das ist für das ganze Projekt prägend und aus unserer Erfahrung für alle Erwachsenen so schwierig! Es gilt



www.kosmos-apotheke-bochum.de

Kosmos



Apotheke

Gesundheit erleben!

Unser Team berät Sie gerne!

Apotheker Dr. Werner Voigt • Hattinger Str. 246, 44795 Bochum, Tel: 0234/434651



für Eltern und auch für Lehrkräfte. Immer wieder hatten wir auf der Zunge: „So geht das nicht“. „Ich sage dir jetzt mal, wie du das machen musst“, usw.

Nicht immer haben wir es geschafft, uns zurückzunehmen und dabei vielleicht auch einigen das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten erschwert. Aber wir alle haben gelernt und werten auch gerade noch aus.

Doch zurück zum Projektverlauf: Im Februar 2025 haben die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 in Workshops erfahren, worum es bei dem Projekt geht und worauf es ankommt. Für viele ein nicht immer einfach zu verkraftendes „Aha-Erlebnis“, denn wenn die Werte-, Stärken- und Entwicklungsfelder der besten Freunde gar nicht mit den eigenen übereinstimmen, geht man auch nicht gemeinsam in einer Gruppe in das Projekt.



Bin gespannt

Als Schülerin der 8. Klasse fand ich es sehr spannend, den Neuntklässlerinnen und Neuntklässlern zuzusehen, wie sie zu ihrem großen Projekt aufbrachen. Ich persönlich freue mich schon jetzt auf das Projekt, weil ich mir vorstelle, dass es sehr viel Spaß machen wird.

Generell sehe ich Herausforderungen wie ein neues Ziel, das es zu erobern gilt. Trotzdem habe ich auch ein wenig Respekt vor der Aufgabe. Zwar haben wir ein halbes Jahr Zeit, um alles zu planen, aber ich mache mir ein bisschen Sorgen, dass unterwegs etwas schiefgehen könnte. Gleichzeitig freue ich mich aber auf diese neue Herausforderung – auf neue Teams, neue Freundschaften und all die Erfahrungen, die wir gemeinsam machen.

Milla Lüdecke, Klasse 8d, Mitglied des Redaktionsteams

Auch das “matching” stellte riesige Herausforderungen dar und im Februar standen noch lange nicht alle Gruppen fest. Bis in den Mai hinein gab es Verschiebungen und die Magnettafel mit ersten Zuordnungen tat gute Dienste, konnte man doch damit wunderbar hin- und herschieben. Das ging viel leichter als im wirklichen Leben

Ich mach das wieder!

Herausspaziert war nicht nur für die SchülerInnen, sondern auch für mich etwas ganz Besonderes, was ich in dieser Form vorher noch nicht kennengelernt habe. Genau wie die SchülerInnen ihre persönlichen Herausforderungen hatten, hatte auch ich Herausforderungen zu bewältigen. Für mich war die größte Herausforderung, sich einfach mal zurückzunehmen und damit den Kindern die Möglichkeit zu bieten, ihre eigenen Erfahrungen zu machen. Das Schönste an der gemeinsamen Reise war aber der Zusammenhalt der Gruppe und die Dynamiken untereinander. Es war ein durchweg positives und von Wertschätzung geprägtes Erlebnis, sodass ich nächstes Jahr erneut auf Herausforderung gehe.
Jonas Diez, Companion der „Bergziegen“



Die Bergziegen mit ihrem Companion Jonas Diez (Bildmitte) - die Gruppe ist den Lechweg von Füssen aus gewandert. Das Deutschlandticket ermöglichte die Anreise.

– in der Realität waren dazu viele Gespräche und gute Kommunikation untereinander nötig.

Waren die Gruppen sich dann einig, stand auch schon die Präsentation vor dem Auswahlkomitee an. Eltern und Lehrkräfte begutachteten die Planung und ließen sich die Ideen von den Gruppen präsentieren. Da war auch mal eine zweite oder sogar dritte Runde nötig, bevor die Herausforderung zugelassen wurde. Alles war dabei: Gruppen unterforderten sich und wir hatten Sorge, dass ihnen langweilig würde. Andere überforderten sich auch eindeutig, z. B., weil die Tagesstrecken viel zu lang gewählt waren.

Nach den Sommerferien stieg dann die Spannung sehr deutlich. Einige Gruppen bekamen kalte Füße und die wenigsten freuten sich darauf, wie sonst etwa auf eine Klassenfahrt. In der Vorfreude schwang auch deutlich Repekt vor der Herausforderung mit.

In der Verabschiedungsfeier haben wir sie nochmal bestärkt, ihnen Mut gemacht und sie beklatscht.

WAS HABEN WIR GELEHRT

„Ich habe gelernt, dass egal wie viel und gut man plant immer etwas schief gehen wird, aber als Gruppe kann man alles schaffen.“

Ich habe gelernt, dass man sich nicht so viel Druck machen sollte, da es immer Menschen gibt, die einem aus der Patsche helfen.“

„Ich habe gelernt, dass man manchmal über seinen Schatten springen muss, um etwas zu erreichen.“

„Ich habe gelernt, dass man sich schnell an die Lage gewöhnt und das man es vermisst, wenn es vorbei ist.“

„Ich habe gelernt, dass man nicht viel Geld braucht für Essen, Trinken und Unterkünfte.“

Probleme als Gruppe gelöst!

Das Projekt hat mich persönlich durch ganz individuelle Erfahrungen im Umgang mit den Schülern weitergebracht. Die Probleme, die während der Zeit aufgekomen sind wurden als Gruppe gelöst, das hat uns jedesmal als Gruppe näher und näher zusammenwachsen lassen. Ich glaube ich bin nächstes Jahr auch wieder dabei, wer weiss.

Elias Kuczera, Companion der „flotten Bienen“

Die 12 Tage waren dann auch für uns Lehrkräfte und Eltern spannend und herausfordernd. Jeden Abend warteten wir auf das Foto des Tages und am Notfalltelefon gab es auch jeden Tag Anrufe. Meistens ging es mehr um Hilfe und Beratung als um Notfälle, aber alle merkten: Gut, dass es das gibt.

Überschwänglich dann die Freude und Erleichterung, als wir alle wieder gesund auf dem Schulhof begrüßen konnten.

Direkt in der nächsten Woche gab es dann den Reflexionsworkshop und die Ausstellung für den achten Jahrgang und die Eltern. Dort war berührend zu sehen, welche Mühe sich die Gruppen damit gegeben haben und wie sie ihre Erfahrungen und Lernerfolge zusammengefasst haben.

Der WDR, die WAZ und die Stadtteilzeitung “Vor Ort” fanden unser Projekt, das es in Bochum nur an unserer Schule und NRW-weit nur an vier Schulen gibt, berichtenswert. Auf unserer Homepage kann man das nachsehen und nachlesen. In der nächsten Ausgabe berichten wir über einzelne Gruppen und sind sicher: In 2026 geht es weiter!



Nie mehr vergessen!

Meine Tochter kam an dem Freitag total glücklich, begeistert, sehr beseelt und mit mehr Selbstbewusstsein nach Hause. Sie meinte es war eine soooo tolle Zeit. Die Gruppe mit Lasse (Companion) war sehr harmonisch und sie war echt mega begeistert.

Die 5 haben eine Städtetour gemacht (Bremen, Hamburg und Berlin) und haben eine Menge unternommen. Sie selber sagt, diese Zeit wird sie nie wieder vergessen. Und das sagt ja schon alles. Sie würde sofort wieder diese Tour machen.

Jy-Eun Ma-Kunde, Mutter von Mia Kunde, 9c



Das Kollegium der Grundschule im Schuljahr 2025/2026



BEWEGUNGSSTÄTTE

PHYSIOTHERAPIE | MED. FITNESSTRAINING | YOGA

**JETZT 3X
IN
BOCHUM**



FÜR MEHR INFO GEHE AUF DIE WEBSEITE

..... **WWW.BS.CENTER**



BEWEGUNGSSTÄTTE
PHYSIO & TRAINING

Das Kollegium der Gesamtschule im Schuljahr 2025/2026



WERKSTÄTTEN FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU



ALFRED JACOBI

Alfred Jacobi
GmbH & Co KG
Am Hedtberg 34
44879 Bochum
info@alfredjacobi.de
Tel. 0234 - 4 17 97 0



www.alfredjacobi.de



Und so sehen wir aus ...

Die neuen Schülerinnen und Schüler
der Klassen 1, 5 und 11 in der Grundschule,
der Gesamtschule und dem Berufskolleg



KROKODILKLASSE: IN DER WEBVERSION VERZICHTEN WIR AUF DIE NENNUNG DER NAMEN DER SCHÜLER/INNEN.



NILPFERDKLASSE: IN DER WEBVERSION VERZICHTEN WIR AUF DIE NENNUNG DER NAMEN DER SCHÜLER/INNEN.



5A IN DER WEBVERSION VERZICHTEN WIR AUF DIE NENNUNG DER NAMEN DER SCHÜLER/INNEN.



5B IN DER WEBVERSION VERZICHTEN WIR AUF DIE NENNUNG DER NAMEN DER SCHÜLER/INNEN.



**Rehms
Druck**

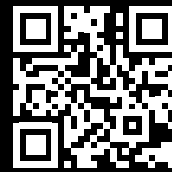
Eindrucksvoll vielseitig

Rehms Druck

**Partner für Druckprodukte,
E-Solutions und Fulfillment-Lösungen.**

Bei Rehms Druck kombinieren wir Erfahrung mit
Innovation und Leidenschaft mit Technologie.

Unser Herz schlägt Druck!



Entdecke unsere
Lösungsvielfalt.



Landwehr 52
46325 Borken
0 28 61 / 92 17-0
info@rehmsdruck.de
rehmsdruck_ausbildung
www.rehmsdruck.de



5C IN DER WEBVERSION VERZICHTEN WIR AUF DIE NENNUNG DER NAMEN DER SCHÜLER/INNEN.



5D IN DER WEBVERSION VERZICHTEN WIR AUF DIE NENNUNG DER NAMEN DER SCHÜLER/INNEN.



11A IN DER WEBVERSION VERZICHTEN WIR AUF DIE NENNUNG DER NAMEN DER SCHÜLER/INNEN.



11B IN DER WEBVERSION VERZICHTEN WIR AUF DIE NENNUNG DER NAMEN DER SCHÜLER/INNEN.



11C IN DER WEBVERSION VERZICHTEN WIR AUF DIE NENNUNG DER NAMEN DER SCHÜLER/INNEN.



11D IN DER WEBVERSION VERZICHTEN WIR AUF DIE NENNUNG DER NAMEN DER SCHÜLER/INNEN.



11 BERUFSSKOLLEG

IN DER WEBVERSION VERZICHTEN WIR AUF DIE NENNUNG DER NAMEN DER SCHÜLER/INNEN.



11 BERUFSPRAXISSTUFE

IN DER WEBVERSION VERZICHTEN WIR AUF DIE NENNUNG DER NAMEN DER SCHÜLER/INNEN.

VIVANI

THE ART OF CHOCOLATE

Schokoladenkunst seit 25 Jahren



Vielfalt
entdecken



- Große Vielfalt an Bittervarianten, von 60% bis 100% Kakao.
- Viele alternativ-gesüßte und zuckerfreie Sorten.
- Eigene Kakaoprojekte in der Dominikanischen Republik.

vivani.de



Willkommen im Team der MCS

Fünf neue Lehrkräfte an der Gesamtschule



Lara Sarter

Alter: 33 Jahre

Fächer: Deutsch, Ästhetische Erziehung, Sonderpädagogik

HOBBYS: In meiner Freizeit lese ich sehr gerne und besuche Konzerte. Musik begleitet mich dabei durch den Alltag und ist für mich eine wertvolle Möglichkeit, abzuschalten und neue Energie zu tanken. Ebenso schätze ich gemütliche Abende mit Freunden und Familie, die mir wichtig sind.

ICH BIN: Geboren wurde ich in Hagen und aufgewachsen bin ich in Volmarstein. Vor meinem Sonderpädagogikstudium habe ich bereits eine Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin in Hagen abgeschlossen. Anschließend war ich für knapp ein Jahr in Australien, um meine Englischkenntnisse zu verbessern und mich persönlich weiterzuentwickeln. Die Arbeit als Au-Pair in unterschiedlichen Familien hat mir viel Freude bereitet und mich in meinem ursprünglichen Wunsch

bestärkt, Sonderpädagogin zu werden. Für mein Studium hat es mich dann nach Köln gezogen, wo ich spannende Erfahrungen sammeln durfte. Auch mein Referendariat in Heinsberg hat mir viele Perspektiven eröffnet. Schließlich hat es mich wieder ins Ruhrgebiet zurückgeführt, und ich freue mich nun sehr, in Bochum meinen neuen Lebensmittelpunkt gefunden zu haben, zu welchem auch die MCS gehört.

Besonders am Herzen liegt mir als Deutschlehrerin die Literatur, und ich hoffe, meine Begeisterung für Bücher, insbesondere für Kinder- und Jugendliteratur, an die Schülerinnen und Schüler weitergeben zu können. Ich freue mich darauf, sie im schulischen Alltag zu begleiten und Lernprozesse gemeinsam mit ihnen zu gestalten.

WÜNSCHE, HOFFNUNGEN, ERWARTUNGEN AN DIE MCS:

Als Sonderpädagogin ist mir Inklusion ein großes Anliegen. Ich wünsche mir, dass wir als Kollegium gemeinsam einen Schulalltag schaffen, der geprägt ist von Offenheit, Neugier und Freude am Lernen. Schule soll ein Ort sein, an dem Kinder und Jugendliche ihre Potenziale entfalten und nach ihren Möglichkeiten wachsen können. Besonders wichtig ist mir dabei ein starker kollegialer Zusammenhalt und ein respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander, welcher sich auch

auf die Schülerinnen und Schüler überträgt.

DIESER BIBELVERS IST MIR

WICHTIG: Der Bibelvers „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14) inspiriert mich in meiner Arbeit als Sonderpädagogin, weil er mich daran erinnert, jedem Menschen mit Wertschätzung, Geduld und Empathie zu begegnen. Er bestärkt mich darin, dass echte Förderung und Entwicklung nur durch positive Beziehungsarbeit heraus möglich sind.



Christoph Vander Stichelen

Alter: 27 Jahre alt

Familie: ledig (möglicherweise verheiratet, bevor ich 30 bin)

Fächer: Deutsch & Geschichte (GL)

HOBBYS: Sport – Teilnehmer und Zuschauer! Egal ob beim VfL Fußball zu schauen, schwimmen zu gehen, joggen oder ins Fitnessstudio, Bewegung

ist mir wichtig. Außerdem bin ich abends gerne mit Freunden unterwegs und auf Konzerten. Gerade im Herbst genieße ich aber auch ein Buch zuhause auf der Couch oder eine gute Serie (Sitcoms, Thriller – da bin ich flexibel). An langen Wochenenden mache ich gerne Städtetrips und im langen Urlaub bin ich gerne in den Bergen und freue mich jetzt schon auf die schottischen Highlands im kommenden Sommer.

ICH BIN: ... in Bochum geboren, mein Studium und Referendariat fand dann in Essen statt. Ich mag das Ruhrgebiet sehr, fast genauso sehr wie das Reisen. Ich bin also auch gerne unterwegs. Außerdem bin ich ehemaliger MCS-Schüler und finde es spannend wieder hier zu sein. Es ist schön, viele alte Gesichter zu sehen und ebenso schön, die vielen neuen Gesichter kennenzulernen. Ich bin dankbar für den warmen Empfang, den ich hier bekommen habe. Im Unterricht bin ich ein Fan von Struktur und Spaß. Ich bin davon überzeugt, dass der Enthusiasmus einer Lehrkraft seinem oder ihrem Fach gegenüber eines der gewinnbringendsten Merkmale für Lernerfolg ist. Dasselbe gilt für die eigene Lehrerrolle, die ich mit Klarheit, Wertschätzung und Humor ausfüllen möchte.

WÜNSCHE, HOFFNUNGEN, ERWARTUNGEN AN DIE MCS:

Ich bin ja offenbar freiwillig wiedergekommen, also ist mein größter Wunsch, dass meine zweite Zeit hier genauso schön und prägend wird wie die eigene Schulzeit an der MCS. Ich hoffe, dass ich den Schülerinnen und Schülern ein wenig über Geschichte und Deutsch beibringen kann und sie auf ihrem Lebensweg positiv begleiten darf. Ich weiß nicht, ob ich konkrete Erwartungen an die MCS hatte, bevor ich wiedergekommen bin. Ich kann nur betonen, wie wertschätzend und herzlich ich empfangen wurde (was übrigens auch für die Schülerschaft gilt).

DIESER BIBELVERS IST MIR

WICHTIG: Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in allen Nöten (Psalm 46,1)



Maria Hoffmann

Alter: 34 Jahre

Fächer: Deutsch, Italienisch

HOBBYS: Ich liebe es, neue Orte zu entdecken, egal ob auf Reisen oder ganz in der Nähe. Sport und Zeit in der Natur geben mir Energie und helfen mir, den Kopf frei zu bekommen. Genauso gerne gehe ich auf Konzerte, ins Theater, tauche in ein gutes Buch ein, koche etwas Leckeres oder verbringe entspannte Stunden mit meiner Familie und Freunden.

ICH BIN: Ich bin in Berlin geboren und in Bochum aufgewachsen. Nach meinem Abitur habe ich Italienisch und Germanistik studiert und währenddessen sechs Monate in Italien gelebt. Außerdem habe ich während meines Studiums als Integrationskraft gearbeitet. Ein Job der mich kurze Zeit später an die MCS führte. Diese Zeit war besonders prägend für mich, da ich hautnah erleben durfte, wie bereichernd Inklusion ist und wie wichtig Vielfalt, Toleranz

und gegenseitige Wertschätzung im Schulalltag sind. Kurze Zeit später war ich als Vertretungslehrerin erneut an der MCS tätig und konnte die Schule so noch einmal aus einer anderen Perspektive kennenlernen. Für mich stand schnell fest: Hier möchte ich bleiben, hier möchte ich unterrichten. Meine Fächerkombination führte dazu, dass ich mein Referendariat an einer anderen Schule absolvieren musste. An einer Gesamtschule in Essen konnte ich viele neue und wertvolle Erfahrungen sammeln, die mein pädagogisches Denken und Handeln nachhaltig geprägt haben. Jetzt hat mein Weg mich wieder zurück an die MCS geführt und ich freue mich sehr, wieder Teil des Teams zu sein.

Besonders am Herzen liegt mir als Deutschlehrerin die Literatur. Ich sehe Literatur als ein wertvolles Mittel zur Reflexion und zur Identitätsbildung. Mein Ziel ist es, die SchülerInnen zum Austausch und gemeinsamen Lernen zu motivieren und dabei ein respektvolles und offenes Miteinander zu gestalten.

WÜNSCHE, HOFFNUNGEN, ERWARTUNGEN AN DIE MCS:

Als Lehrerin wünsche ich mir, dass die Schule ein Ort ist, an dem die SchülerInnen neugierig bleiben, ihre Stärken entdecken und Freude am Lernen haben. Ich wünsche mir ein Kollegium, in dem wir offen zusammenar-

beiten, uns gegenseitig austauschen und voneinander lernen. Ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander soll die Atmosphäre prägen, denn nur so können wir diese Haltung auch an die SchülerInnen weitergeben und ihnen ein Umfeld schaffen, in dem sie sich wohlfühlen, wachsen und entfalten können.

DIESER BIBELVERS IST MIR

WICHTIG: Der Bibelvers „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke“ (Psalm 139, 14) ist mir wichtig, da er mich daran erinnert, dass jeder Mensch einzigartig und wertvoll ist. In meiner Arbeit als Lehrerin bestärkt er mich darin, die Stärken und Talente jeder Schülerin und jedes Schülers zu sehen und Vielfalt als Bereicherung wahrzunehmen. Er ermutigt mich, ein Lernumfeld zu gestalten, in dem alle erfahren: So wie ich bin, bin ich willkommen.



Inga Püngel

Alter: 46 Jahre

Familie: verheiratet, eine Tochter (18 Jahre)

Fächer: Mathematik und Technik

HOBBYS: Meine Freizeit verbringe ich, wann immer es möglich ist, in den Bergen. Egal ob zu Fuß, am Seil oder auf Skiern. Ich genieße die sportlichen Herausforderungen in der Höhe und sauge die Eindrücke, die Ruhe und Gerüche der unterschiedlichen und vielseitigen Bergregionen auf. Dabei schätze ich besonders entschleunigen zu können und demütig die unterschiedlichen Bedingungen annehmen zu müssen. Hier vor Ort halte ich mich mit unterschiedlichen Sportarten fit, zudem genieße ich Gartenarbeit und handwerke mit Leidenschaft.

ICH BIN: „Nach meinem abgeschlossenen Architekturstudium an der FH Münster bin ich zum Lehramt gewechselt und habe 2008 meinen Vorbereitungsdienst an der bischöflichen

Realschule in Sendenhorst abgeschlossen. Nach einer Vertretungsstelle an einer Hauptschule in Münster habe ich 2009 eine Festanstellung an der Wolfhelm Gesamtschule im ländlichen Olfen begonnen. Hier habe ich viele Jahre sehr gerne unterrichtet. Besonders lag und liegt mir das Fach Technik am Herzen. Ich schätze die Momente, in denen SchülerInnen stolz über ihr handwerkliches Können ihre eigenen Werkstücke fertigstellen und dabei oft über sich hinauswachsen.

2024 hat mich der Reiz, noch einmal eine andersartige Herausforderung anzunehmen, dazu bewogen, das Schulleben zu verlassen und in der freien Marktwirtschaft in einem großen Ingenieurbüro tätig zu werden. Jedoch habe ich nach etwa anderthalb Jahren dem Drang zurück an die Schule nicht mehr standhalten können. Nun bin sehr froh hier an der MCS wieder mit jungen Menschen arbeiten zu können. Schon in den ersten Tagen hat sich die Entscheidung für mich vollkommen richtig angefühlt. Das Gefühl gut angekommen zu sein, das sich bei mir in kürzester Zeit eingestellt hat, ist unter anderem durch die überaus große Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft der gesamten MCS-Gemeinschaft gefördert worden. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken und freue mich sehr auf die gemeinsame weitere Zeit.

WÜNSCHE, HOFFNUNGEN, ERWARTUNGEN AN DIE MCS: Im schulischen Alltag versuche ich jederzeit zu einem ehrlichen, respektvollen und toleranten Umgang miteinander zu ermutigen. Dieses ist mir persönlich sehr wichtig. Hierzu ist es aus meiner Sicht notwendig, Ehrlichkeit sowie auch das Eingestehen von Fehlern vorzuleben und ebenso immer wieder anzuregen sich in den Menschen gegenüber hinein zu versetzen. Gerade in einer Zeit, in der Worte und Kommentare alleine durch die Möglichkeit in den sozialen Medien oftmals im Affekt und auch ungefiltert getätigt werden, ist es mir besonders wichtig, über das Bewusstmachen und den Perspektivwechsel zum Adressaten darauf hinzuwirken, dass sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig sehen und verstehen.

Ebenso schätze ich es sehr, den Prozess des Zusammenwachsens zu einer Gemeinschaft begleiten und am Ende der Schulzeit den Erfolg der gemeinsamen Arbeit neben den persönlichen Leistungserfolgen auch anhand der individuellen Entwicklung sehen zu können.

Die Philosophie der MCS birgt für mich die Chance meine Wünsche und Hoffnungen unter passenden Bedingungen erfüllen zu können.

DIESER BIBELVERS IST MIR WICHTIG:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

(Psalm 121:1-2)

S. Böger

Ihr Meisterbetrieb für:

GmbH

Heizung • Elektro • Sanitär

 www.boeger-bochum.de  02327/ 91 95 200  info@boeger-boschum.de

UNSERE KOMPETENZ FÜR IHR VERTRAUEN.

Unser Meisterbetrieb in Bochum existiert seit 2004 und beschäftigt mittlerweile über 65 Mitarbeitende. Wir sind ein engagiertes und modernes Handwerksunternehmen im Herzen des Ruhrpotts. Wir planen und begleiten Projekte rund um SHK und Elektro.

Ein Lehrer, der anders sieht

Jonas Katzer und seine Arbeitsplatzassistentenz

In unserer Schule gibt es viele engagierte Lehrerinnen und Lehrer. Einer von ihnen ist Jonas Katzer. Doch im Gegensatz zu seinen Kolleginnen und Kollegen sieht er die Welt ein wenig anders – denn Jonas Katzer hat eine Sehbehinderung. Damit er trotzdem seine Arbeit als Lehrer voll ausüben kann, wird er von einem Arbeitsplatzassistenten-Team unterstützt. Das Team besteht aus einem ehemaligen Schüler und zwei Oberstufenschülern der MCS. Sie helfen ihm in unterschiedlichen Situationen dabei, den Lehreralltag gut zu meistern und den Mehraufwand, der durch das Handicap entsteht, zu begrenzen. Dazu gehören z.B. die Unterstützung im Unterricht, bei der Vor- und Nachbereitung, bei dem Vorlesen von Klausuren und weitere Rechercheaufgaben.

Jonas Katzer unterrichtet mit viel Leidenschaft. Schon als Schüler an der MCS durfte er durch das Lernbüro in den Lehrberuf schnuppern: „Mir hat das Erklären in Mathe und die Arbeit mit jungen Menschen besonders viel Spaß gemacht. Das hat sich bis heute nicht geändert. Ich begleite unglaublich gerne Menschen auf ihrem Weg durch die Schule – am liebsten in

mehreren Fächern und möglichst lange“.

Durch die Unterstützung seiner Assistentenz kann er sich voll und ganz auf das Lehren konzentrieren. „Für mich ist es eine enorme Erleichterung, dass ich mich auf mein Assistenten-Team verlassen kann. Sie lesen mir zum Beispiel Klausuren vor, helfen mir beim Korrigieren und sorgen dafür, dass ich nichts übersehe“, erzählt er. Mit einem Zwinkern ergänzt er, dass das bei so mancher Schrift der Lernenden durchaus notwendig sei: „Nach der Korrektur der ersten SoWi-Klausur sprach mich ein Schüler an, ob ich wohl auch bei der nächsten Korrektur von der Assistentenz unterstützt würde? Ansonsten habe er wohl ein Problem...“

Außerdem greifen sie ihm bei der Aufsicht beim Schreiben der Klassenarbeiten und Klausuren unter die

Arme. Damit würden auch Spickzettel, die kleiner als ein Plakat sind, nun auffallen, ergänzt er lachend.

Aber nicht nur das: Auch bei externen Terminen, wie z.B. Fortbildungen oder zur Dialogveranstaltung mit der Bildungsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen Dorothee Feller wird er jeweils von einem Teammitglied begleitet: „Gerade bei solchen Veranstaltungen ist es für mich wichtig, Assistentenz dabei zu haben, weil da sehr schnell passieren kann, dass wichtige Infos nur klein geschrieben sind und ich sonst den Anschluss verlieren würde“ sagt Jonas Katzer. Und er ergänzt schmunzelnd: „Für die Assistentenz ist das dann auch was Besonderes: Wann trifft man schon mal die Bildungsministerin und wird vom Ministerium mit Essen versorgt?“

Doch nicht nur für ihn ist diese Zusammenarbeit wertvoll. Auch die Assistentenkräfte profitieren davon. „Es ist interessant, auf diese Weise einen anderen Blick auf den Unterricht zu bekommen“, sagt ein Schüler, der ihn unterstützt. „Das Bewusstsein für verschiedene Barrieren ist jetzt höher als vorher. Gerade, weil man die Behinderung als Außenstehender kaum bis gar nicht wahrnimmt, wenn man nicht darauf achtet.“ Ein Anderer meint, dass er sich freue, auch Einblicke in die andere Seite zu bekommen, die man die letzten Jahre als Schüler nur habe erahnen können. Den Job empfehlen sie aber nicht jedem: „Das kommt darauf an, welcher Typ Mensch man ist. Einigen wird es mit Sicherheit Spaß machen, mal Aufgaben der Lehrer-Seite zu übernehmen, ohne Lehramt studieren zu müssen.



Felix Rost, Abitur 2024 an der MCS und jetzt Student für „Management und Psychologie“, ist Teil des Arbeitsplatzassistenten-Teams von Jonas Katzer. Hier korrigieren sie gemeinsam eine SoWi-Klausur am eingerichteten „behindertengerechten Arbeitsplatz“.

Die fünfte neue Lehrkraft an der Gesamtschule

Andere sind aber sicher auch froh, dass sie nicht noch mehr Zeit mit Schulsachen verbringen müssen. :)"

Die Zusammenarbeit zwischen Jonas Katzer und seinen Assistenten zeigt, wie Inklusion an unserer Schule funktioniert. „Es ist toll zu sehen, dass wir in einem Team arbeiten, in dem jeder seine Stärken einbringen kann“, meint eine andere Assistentkraft. Die Aufgabe der Assistentkräfte ist dabei nicht nur praktisch, sondern auch eine wertvolle soziale Erfahrung. Sie lernen, wie man empathisch mit Herausforderungen umgeht und gemeinsam Lösungen findet.

Jonas Katzer ist dankbar für die Unterstützung und freut sich darüber, dass es immer normaler wird, dass neben Lernenden auch Lehrkräfte sichtbare und unsichtbare Einschränkungen haben. Fragt man Lernende, die er z.B. in SoWi unterrichtet, empfinden sie seinen Unterricht nicht anders als den anderer Lehrkräfte und hoffen, dass er durch die Assistenz entlastet wird.

Er fände es schön, wenn die Beantragung und Bearbeitung von Arbeitsplatzassistenz vereinfacht und beschleunigt würde: „Bei mir hat es – trotz langer Beharrlichkeit – über 4 Monate gedauert und war echt komplex: Neue Steuernummer beantragen, Betrieb anmelden,

Konto eröffnen, Anmeldung bei der Berufsgenossenschaft, Anmeldung der Minijobber, Lohnabrechnung organisieren, Verträge erstellen, Genehmigung der Schule und der Bezirksregierung, Absprachen mit allen Beteiligten,“ Im Lehrerzimmer wurde zwischen durch schon scherzhaft gesagt „Jonas, du brauchst eine Assistenz, um deine Assistenz zu beantragen“.

Die MCS lebt Inklusion. Das ist leider keine Selbstverständlichkeit. „Ich hoffe, dass diese Art der Unterstützung auch für andere Schulen, Lehrkräfte mit Einschränkungen und Lernende ein Vorbild sein kann. Inklusion bedeutet, Barrieren gemeinsam zu überwinden – und genau das tun wir hier“, sagt Jonas Katzer mit einem Lächeln.



Jonas Katzer

Alter: 28 Jahre

Fächer: Mathematik und Sozialwissenschaften

HOBBYS: Fahrradfahren, Modell-eisenbahn, Lichttechnik, Unternehmungen mit Freunden (am liebsten Escape Rooms), Reisen und Musikhören

ICH BIN: nicht mehr ganz so neu... Erst war ich von 2007 bis 2016 selbst Schüler an der MCS. Dann von 2021 bis 2024 habe ich hier als „Vertretungslehrer“ gearbeitet und von Mai 2024 bis Oktober 2025 mein Referendariat hier absolviert. Nun ist meine über 9-jährige Ausbildung endlich vorbei und ich starte zum 1. November meine Stelle als „richtiger Lehrer“, worauf ich mich sehr freue.

Eigentlich hatte ich auch von April 2023 bis April 2024 ein Auslandsjahr („Work and travel“) in Neuseeland geplant, um meinen Horizont zu erweitern. Allerdings wurde mir leider das Visum wegen meiner Behinderung verweigert und ich habe stattdessen weitere Erfahrungen hier an der MCS und einer christlichen Schule in Hagen gesammelt.

Ansonsten bin ich jemand, dem die Arbeit mit jungen Menschen und im Team große Freude macht. Manchmal wünsche ich mir weniger Zwänge von Lehrplänen & Co., um mehr Zeit für den „Menschen“ zu haben: Was macht dich besonders? Was beschäftigt dich? Was brauchst du jetzt von mir?

WÜNSCHE, HOFFNUNGEN, ERWARTUNGEN AN DIE MCS:

Die MCS und ich: Wir kennen uns gegenseitig schon etwas länger... Deswegen weiß ich auch, worauf ich mich weiter freuen kann: Inklusion, christliches und wertschätzendes Miteinander, Unterricht im Team, Lernbüro, Studienzeit, ein tolles Kollegium, Lernende in Verantwortung zu führen und vieles weitere Spannende. Ansonsten hoffe ich, dass es uns allen gelingt, weiterhin eine wertschätzende und sinnstiftende Lernumgebung für die Lernenden (trotz aller äußeren Zwänge) zu schaffen.

DIESER BIBELVERS IST MIR

WICHTIG: Mit dem Bibelvers „Denn das Reich Gottes ist nicht nur Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist.“ (Römer 14 Vers 17) hat mich 2011 Gerald Hagmann konfirmiert. Seitdem begleitet mich dieser Vers immer wieder und erinnert mich an drei Dinge, die mir im Alltag und Beruf wichtig sind: Gerechtigkeit, Friede und Freude. Wir brauchen alle drei und sollten unser Bestes dafür geben!

BRING .. DEINE RÄDCHEN INS TROCKENE.

FAIR
& SOZIAL:
GEBAUT VON
MENSCHEN MIT
BEHINDERUNG!



radkoje –
DIE FAHRRADGARAGE
DER WERKSTATT
CONSTANTIN-BEWATT

Mit der radkoje parkst du deine Fahrräder schön und gut geschützt vor Wind, Wetter und Diebstahl. Und weil wir sie gemeinsam mit Menschen mit Behinderung bauen, ist sie nicht nur gut fürs Rad, sondern auch deine wirklich gute Tat. Jetzt unter radkoje.de



VON DER NORDSEE BIS ZUR GROSSSTADT

DIE ABSCHLUSSFAHRTEN DES 10. JAHRGANGS

Wie jedes Jahr waren auch diesmal – neben den Sechstklässler: innen und den neuen 13ern – die Schüler: innen der Jahrgangsstufe 10 zu Beginn des Schuljahres auf Klassenfahrt. Um genau zu sein: auf ihrer 10er-Abschlussfahrt.

UND SO STARTET DIESER ARTIKEL, DER NUN MIT DEM BERICHT DER KLASSE 10A BEGINNT – GESCHRIEBEN VON CARLOTTA FIGURA UND IDA RUDDAT.

Unsere Klasse, die 10a, fuhr für ihre Abschlussklassenfahrt auf die Nordseeinsel Spiekeroog. Dort erlebten wir großartige Natur und eine spannende Wattwanderung. Wir waren auch viel am Strand, da das Wetter dafür perfekt war. Wie spielten Volleyball, Wikinger Schach, bauten Sandburgen und entspannten in der Sonne. Wir waren zufälligerweise genau dann auf der Insel, als das Spiekerooger Dorffest stattfand. Dort genossen wir die gute Stimmung der Einheimischen. Ein Highlight war auch der Besuch des Inselkinos, wo wir den spannenden Action Film „Fantastic Four“ schauten. Wir haben auch gerne Spaziergänge mit der ganzen Klasse gemacht, zum Beispiel durch das schöne Spiekerooger Naturschutzgebiet. Wir hatten sehr viel Spaß auf Spiekeroog und werden diese Zeit immer in Erinnerung behalten.

VOM MEER GEHT ES IN DIE GROßSTADT: IM NÄCHSTEN ABSATZ, GESCHRIEBEN VON MAYA HELMBOLDT, BERICHTET DIE 10B VON IHRER ZEIT IN BERLIN.

Unsere Abschlussfahrt führte uns nach Berlin, wo wir viele spannende und lehrreiche Erlebnisse hatten. Neben einer Stadtführung in Potsdam, wo auch unsere Jugendherberge war, gehörten der Besuch der Reichstagskuppel und ein Gespräch mit einem Mitarbeiter des SPD-Abgeordneten Serdar Yüksel zu den Highlights. Auch eine Bootstour auf der Spree und der Besuch des DDR-Museums gaben uns interessante Einblicke in die Geschichte der Stadt, die wir bei Erkundungen bekannter Orte wie dem Brandenburger Tor oder der East Side Gallery weiter vertiefen konnten. Die gemeinsame Zeit hat uns als Klasse noch enger zusammengeschweißt und bleibt uns sicher lange in Erinnerung.

NACH DER HAUPTSTADT VERSCHLÄGT ES DIE KLASSE 10C IN EINE WEITERE LEBENDIGE GROßSTADT: KÖLN. UND IHRE KLASSENLEHRERIN FRAU POHL HAT DAZU EINEN ABSATZ AUS LEHRERPERSPEKTIVE GESCHRIEBEN.

Die Klasse 10c hat ihre Abschlussfahrt in Köln verbracht – und es war eine Woche voller Abwechslung, Spaß und neuer Erfahrungen. Schon am ersten Tag wurden wir vor eine Herausforderung gestellt: Die Pünktlichkeit und Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr haben uns einiges abverlangt, aber gemeinsam haben wir es geschafft, überall anzukommen. Die Woche war bunt gefüllt: Wir erkundeten die Innenstadt – natürlich samt Dombesuch, gingen shoppen und besuchten Orte, die an die Zeit des Nationalsozialismus erinnern – nachdenkliche Momente, die uns alle berührten. Danach ging es actionreicher weiter: In mehreren teils sportlichen Escaperooms konnten wir unser Teamwork unter Beweis stellen. Ein Highlight war natürlich der Besuch im Phantasialand, wo alle ihren Adrenalinkick bekamen. Am letzten Tag genossen wir die Sonne im Strandbad und ließen den Abend am Rheinufer ausklingen – auch hier kann man wunderschöne Sonnenuntergänge erleben. Die Abende verbrachten wir gemeinsam und hatten viel Spaß dabei – ob mit einem Film auf unserem Flur, einer gemeinsamen Haarfärbeaktion oder mit Werwolfunden. Diese Woche hat uns nicht nur Köln nähergebracht, sondern auch als Klasse noch einmal zusammengeschweißt.

DIE LETZTE REISE FÜHRT UNS, DURCH DEN BERICHT VON SOPHIA KUNZMANN, IN DIE STADT AURICH, WO DIE KLASSE 10D DAS NEUE SCHULJAHR STARTETE.

Unsere Klassenfahrt nach Aurich war ein echtes Highlight zum Start ins 10. Schuljahr. Wir haben viele verschiedene Sachen unternommen, von einer Fahrradtour über den Besuch im Moormuseum bis hin zu einem spannenden Tag im Kletterwald. Ein weiteres besonderes Highlight war auch das „Space Magic“, eine große Spielhalle, in der wir Lasertag spielen und Trampolin springen konnten. Durch all diese Erlebnisse sind wir als Klasse noch enger zusammengewachsen und hatten jede Menge Spaß. Es war ein super Start ins neue Schuljahr, an den wir uns sicher noch lange erinnern werden.

Obwohl die Klassenfahrten sehr unterschiedlich waren, eint sie die Erfahrung, gemeinsam Zeit zu verbringen, Neues zu entdecken und als Gruppe zusammenzuwachsen. Diese Erinnerungen werden uns sicher noch lange begleiten und bleiben ein wichtiger Teil unserer Schulzeit.

Abschlussfahrten Jahrgangsstufe 10



10a: Auf der Nordseeinsel Spiekeroog



10c: Die 10c hat ihren letzten Tag entspannt am Rhein-Ufer verbracht.



10b: Der letzte Abend. Schick angezogen geht es für die 10b in den Abschlussabend.



10d: Eine schöne Fahrradtour für die 10d, bei bestem Wetter.

Maneliya Noroozi

aus der 13c

UNSERE STUDIENFAHRTEN DER JAHRGANGSSTUFE 13

– VIELE ERINNERUNGEN –

Zum Abschluss unserer Schulzeit hieß es für die Jahrgangsstufe 13: Koffer packen, in den Zug steigen und gemeinsam neue Orte entdecken. Die Studienfahrten führten uns in ganz unterschiedliche Richtungen, doch eines hatten sie gemeinsam. Jede Fahrt war eng mit den Schwerpunkten der jeweiligen Profile verbunden und wurde zu einem Erlebnis, das wir so schnell nicht vergessen werden.

A-PROFIL: DEUTSCH-KUNST – HAMBURG ZWISCHEN STREETART UND POETRY SLAM

Das A-Profil zog es in die Hansestadt Hamburg. Schon am ersten Abend spürte man den besonderen Charme der Stadt, ob beim gemeinsamen Essen, beim Wasserlichtkonzert im Park Planten und Blumen oder beim Erkunden der Landungsbrücken.

Richtig kreativ wurde es dann bei der Streetart-Rallye. Mit Fragebogen und offenen Augen entdeckten die Gruppen Graffitis, 3D-Lippen und sogar kleine Teller, die in den Straßen versteckt waren. Wer



gerade nicht die Kunsthalle besuchte, durfte beim Spray-Workshop selbst zur Künstlerin oder zum Künstler werden und Schallplatten besprühen. Am nächsten Tag wurde getauscht, sodass alle beide Programmpunkte erleben konnten. Ein besonderes Highlight war außerdem der Poetry Slam, bei dem die Gruppe faszinierende Darbietungen live erlebte. Und wer denkt, das sei schon genug Kultur gewesen, der irrt sich. Denn ein Abend führte die gesamte Gruppe auf die Reeperbahn, wo in einer Karaoke-Bar gemeinsam gesungen, gelacht und gefeiert wurde. Das Profilklima? Einfach großartig, denn alle hatten Freude daran, Zeit miteinander zu verbringen.

B-PROFIL: MATHE-PHYSIK – PARIS ZUM STAUNEN UND LERNEN

Das B-Profil verschlug es in die Stadt der Lichter, nach Paris. Natürlich standen Klassiker wie der Eiffelturm, der Louvre, die Notre-Dame und der Arc de Triomphe auf dem Programm. Doch damit nicht genug. Ein ganz besonderer Programmpunkt war der Besuch im Pariser Wissenschaftsmuseum, das mit Bereichen zu Physik und Mathematik genau die Schwerpunkte des Profils aufgriff. Dort konnten alle erleben, dass Naturwissenschaft nicht nur Theorie, sondern auch zum Staunen ist.

Dank praktischer Metro-Tickets bewegte sich die Gruppe sicher durch die Großstadt und hatte zwischendurch Zeit, die Metropole auf eigene Faust zu erkunden. Die Abende klangen oft in geselliger Runde aus, mal ruhig, mal lebendiger. Besonders schön war, dass das Profil in dieser Woche noch enger zusammengewachsen ist. Alle waren dabei, niemand wurde ausgeschlossen, und so blieb nicht nur die Stadt in Erinnerung, sondern auch das gute Miteinander.



C-PROFIL: ENGLISCH-SOZIALWISSENSCHAFTEN – ZWISCHEN POLITIK UND STRANDGEFÜHL IN DEN HAAG

Für das C-Profil ging es in die Niederlande, genauer gesagt nach Den Haag. Dort stand von Anfang an die große Politik im Mittelpunkt. Der Besuch des Internationalen Gerichtshofs im Friedenspalast und eine Sitzung im Europäischen Parlament gaben spannende Einblicke in die Welt der Diplomatie und der internationalen Zusammenarbeit. Besonders interessant war es, im Parlament eine Debatte von niederländischen Abgeordneten mitzuerleben, auch wenn die Sprache für die meisten ungewohnt war.

Auch die Sprache spielte eine wichtige Rolle. Bei Stadtführungen und Museumsbesuchen auf Englisch war volle Konzentration gefragt, und so konnte das Gelernte aus dem Englischunterricht direkt angewendet werden. Ein kulturelles Highlight war der Besuch im Mauritshuis-Museum, wo weltbekannte Werke wie das „Mädchen mit dem Perlenohrring“ bestaunt wurden. Und weil Bewegung nicht fehlen durfte, stieg das Profil aufs Fahrrad und radelte nach Scheveningen an die Strandpromenade. Sonne, Meer und eine frische Brise machten den Ausflug perfekt. Das Profil erlebte eine ausgewogene Mischung aus Freizeit und Programm und kam auch menschlich noch enger zusammen.



D-PROFIL: BIOLOGIE-RELIGION – SEGELABENTEUER AUF DER NORDSEE

Das D-Profil entschied sich für ein ganz besonderes Erlebnis und startete zu einer Segeltour mit dem Plattboot auf der Nordsee. Von Harlingen ging es nach Vlieland, weiter nach Terschelling und schließlich nach Franeker. Jeder Tag brachte neue Eindrücke, manchmal auch neue Herausforderungen, denn beim Segeln war Teamarbeit gefragt. Alle mussten anpacken, und genau das machte die Fahrt so spannend.

Jeden Abend hielten die Schülerinnen und Schüler Präsentationen über das Wattenmeer, die den biologischen Schwerpunkt der Fahrt unterstrichen. Abseits davon blieb viel Zeit, die Inseln zu erkunden oder den Abend gemeinsam an Deck zu verbringen. Besonders eindrucksvoll war die Begegnung mit Robben auf einer Sandbank. Das vielleicht wichtigste Erlebnis aber war das Gefühl von Freiheit, das die Gruppe während der Fahrt empfand. Denn obwohl alle auf engem Raum zusammenlebten, entstand das besondere Gefühl, frei zu sein, wie man es nur auf dem Meer erleben kann. Kein Wunder, dass die Gruppe durch dieses Abenteuer noch enger zusammengewachsen ist.



Ob Streetart in Hamburg, Wissenschaft in Paris, Politik in Den Haag oder Segeln auf der Nordsee, die Studienfahrten unserer Jahrgangsstufe waren so vielfältig wie die Profile selbst. Sie boten uns nicht nur spannende Einblicke in Kunst, Wissenschaft, Sprache oder Natur, sondern auch die Gelegenheit, als Gruppen enger zusammenzuwachsen. Jede Reise hatte ihren ganz eigenen Charakter und wird sicher noch lange Gesprächsthema bleiben. Für uns war es ein wunderbarer Abschluss der gemeinsamen Schulzeit, bevor nun das Kapitel Abitur beginnt.

Hörakustik
Unsere Leistungen können sich hören lassen. **Brascgalla**

Hörakustik Brascgalla

Qualität ist kein Zufall!

- Individueller Hörtest
- Unverbindliche Beratung
- Hörgeräte Anpassungen
- Kostenloses Probetragen
- Markenprodukte für Ihre Ohren

www.hoerakustik-brascgalla.de

Ihre Hörakustik Meister
Stephanie und Martin Brascgalla

Gutes Hören hat nun auch in Höntrop einen guten Namen!

Westenfelder Str. 18
44866 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 200 999
Fax: 0 23 27 ▶ 93 36 28

In der Hönnebecke 80
44869 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 544 68 20
Fax: 0 23 27 ▶ 544 28 19

Fleischwaren Kruse
... für Kenner & Geniesser
Bochums einzige Fleischerei mit eigener Rinderhaltung.

K R U S E
DER PARTYSERVICE
WIR KOCHEN MIT HERZ

NEU!
IST ES KUNST?
WIR NENNEN ES KOCHEN MIT HERZ!

Fleischwaren Kruse
Ihr Partner für Events • Geburtstage • Jubiläen • Betriebsfeiern • u. v. m.

Druckfrisch eingetroffen!
Fordern Sie unseren neuen Partyservice-Prospekt an.

Telefon (02 34) 49 56 00 · Telefax (02 34) 54 17 45 23
www.partyservice-kruse.de · info@partyservice-kruse.de

SPEEDDATING AM WANDERTAG

DIE MITARBEITER:INNEN DER MCS-GRUNDSCHULE MACHEN EINEN AUSFLUG

Da gab es große Ideen von Escape Room und Krimi Dinner bis zur Stadtführung

Eines stand allerdings im Mittelpunkt: Es sollten wirklich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen teilnehmen; das heißt, nicht nur Lehrer und Lehrerinnen, sondern auch pädagogische Fachkräfte, Minijobber, ... Gemeinsamer Austausch und sich besser kennen zu lernen, gerade auch zwischen den Fachkräften in der Schule und im Ganzttag, sollte das Wichtigste sein an diesem Tag. Das Gemeinsame startete bereits in der Planung; hier waren sowohl Lehrkräfte als auch pädagogische Fachkräfte aus Schule und Ganzttag vertreten und ließen die Köpfe rauchen. Denn ein gutes Ausflugsziel zu finden, was für ca. 60 Leute geeignet und nicht zu teuer war, war - selbst für ein so kompetentes Planungsteam wie uns - nicht leicht.

Doch nach mehreren intensiven Planungstreffen hatten wir schließlich die perfekte Lösung: Wir wandern!

Was??? Wandern??? Ist ja langweilig, denkt vielleicht der eine oder andere Leser jetzt. Und wohin überhaupt?

Von der Grundschule zum Eppendorfer Heimatverein. Ja, - richtig gelesen! Unseren Experten für die Routenplanung (erfahrene Hundespaziergänger und Familienwanderer) gelang es, einen Weg von ungefähr 15 Minuten zu einem erstaunlich naturnahen Marsch von eineinhalb Stunden auszudehnen.

Wir machten uns bei schönstem Sonnenschein auf den Weg - natürlich gut eingecremt und ausgestattet mit genug Wasservorräten. Nah an der MCS-Gesamtschule gab es dann die erste von 4 „Challenges“: „Finde eine Person, die mindestens 10 Jahre älter oder jünger ist als du, und unterhalte dich mit ihr darüber, was du als Kind werden wolltest und was dir an deinem Job aktuell am meisten gefällt.“

Die Gesprächsaufträge und Partnerzuordnungen wechselten auf dem Weg, der uns durch Wald und Wiesen führte, so dass es gelang, mit vier verschiedenen Personen ins Gespräch zu kommen. Es entstanden sogar lustige Fotos. Dabei verging die Zeit wie im Flug und wir mussten sogar die kürzere Wanderoute einschlagen, da wir vor lauter Reden nicht so schnell vorwärtskamen.

Die Route endete am Eppendorfer Heimatverein. Dort begannen dann Spiel und Spaß. In der Scheune gab es weitere Getränke und auf den Tischen draußen kleine Snacks als Stärkung nach dem langen Marsch. Wie ging es nun weiter? Es wurde gespielt!

Ja, auch der nette Herr, der uns die Scheune vermietete und morgens aufgeschlossen hatte, reagierte etwas verwirrt, als wir erzählten, wir wollten Gesellschaftsspiele spielen. Aber Pädagogen sind eben besonders und beschäftigen sich auch in ihrer Freizeit gerne mit sozialen und bildenden Aktivitäten... .

Ein wildes Begriffe raten, Bilder legen, Karten ziehen und auf Schilder schreiben begann. Es wurde mit Holzpflocken geworfen und des öfteren die sommerliche Ruhe durch lautes Gelächter durchbrochen. Zum Mittagessen gab es leckere Pizza und zum Abschluss noch ein gemeinsames Spiel, bei dem es erneut darum ging, uns gegenseitig besser kennenzulernen. Jetzt wissen wir, wer schon 100 Brautkleider getragen hat, aber nur einmal geheiratet hat und zum krönenden Abschluss gab es auf dem Rückweg für alle noch zwei Kugeln Eis.

Unser Fazit: Manchmal sind die einfachen Dinge die besten! Lernziel „sich besser kennenlernen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen“ wurde zur vollsten Zufriedenheit erfüllt!

Nächstes Mal gerne wieder so!



VON DER ERSTEN PROBE BIS ZUR GROSSEN BÜHNE

– MEIN EINSTIEG IN DIE BIGBAND –

Letztes Schuljahr war ich zum ersten Mal beim „Tonsprünge“-Konzert dabei. Neben vielen tollen Beiträgen von älteren und jüngeren Klassen war auch die BigBand zu hören. In diesem Moment war mir sofort klar:

Da will ich mitmachen!

Also habe ich mich dazu entschlossen, Herrn Arends, den damaligen Leiter der BigBand, anzusprechen und zu fragen, ob ich als Sängerin mitwirken darf. Nach dem ersten Gespräch stand ich nur ein paar Wochen später schon im Musikraum unserer Schule und habe mein erstes Lied mit der BigBand geprobt.

Ich muss ehrlich sagen: Vor der ersten Probe war ich ziemlich nervös. Doch ich wurde so freundlich aufgenommen, dass die Aufregung schnell verflog – und ich begann, das gemeinsame Musizieren richtig zu genießen. Seitdem nehme ich die BigBand als eine großartige Gemeinschaft von Schüler:innen und Lehrer:innen, die ihre gemeinsame Zeit – bei Proben genauso wie bei Auftritten – sehr wertschätzen und einfach Spaß daran haben, zusammen Musik zu machen, weiter.

Mein erstes Konzert, bei dem ich selbst aktiv mitgewirkt habe, war die BigBand-Nacht vor den Sommerferien. Ich habe mich riesig darauf gefreut – und aus meiner Sicht war es ein voller Erfolg! Besonders spannend fand ich es auch, die anderen Bands zu hören und deren Songs kennenzulernen. Schade war nur, dass es das letzte Konzert von unserem damaligen Band-Leiter Niklas Arends war. Nach diesem Auftritt verabschiedete er sich offiziell von der BigBand.

Wie ging es dann weiter – ganz ohne festen Leiter?

Wie jedes Jahr stand nach den Sommerferien das Konzert auf der Fiege-Bühne beim Bochumer Musiksommer an. Deshalb wurde ein

Mayas erster Auftritt auf der Fiege-Bühne – A Night Like This.



Ersatz-Band-Leiter engagiert, der einen eintägigen Workshop mit uns durchführte und das Konzert selbst leitete.

Und dann war der Tag meines zweiten Konzertes auf dem Musiksommer auch schon da... Wir trafen uns auf dem Dr.-Ruer-Platz, hatten eine kurze Anspielprobe – und dann ging es los! Die Band startete mit einigen beeindruckenden Instrumentalstücken. Danach betrat Rita (die zweite Sängerin der BigBand) die Bühne und performte sehr überzeugend zwei Songs. Und dann... stand ich plötzlich selbst auf der großen Bühne.

Im Vorfeld hatte ich gedacht, dass ich vor Lampenfieber keinen Ton herausbekommen würde. Aber als die Band die ersten Takte von „A Night Like This“ spielte, war alle Angst verflogen. Ich fühlte mich

von der Band und von vielen bekannten Gesichtern im Publikum getragen und unterstützt.

Nach dem Auftritt bekamen wir viel positives Feedback – auch unser Gast-Dirigent war begeistert von der Band und sagte, es sei ihm eine große Freude gewesen, mit uns zu spielen.

Ich selbst war nach dem Konzert überglücklich und richtig stolz auf unsere Leistung. Ich finde, wir haben etwas wirklich Großartiges auf die Beine gestellt – und ich freue mich schon sehr auf zukünftige Proben und Konzerte!

Erleichtert nach dem Konzert – Maya beim fröhlichen Abbau mit den anderen Musikern:innen der Big Band.



SCHUL-AG: MUSTAN

IN DER MUSIK UND TANZ AG SIND AUCH ELTERN SCHONMAL GEFORDERT

Anfang des des letzten Schuljahres kommt meine Tochter mit einem Brief von der Schule nach Hause, auf der die angebotenen AGs des Halbjahres gelistet sind. Es stehen spannende Dinge drauf, wie Fußball, Honigbienen und Töpfern. Leoni hat aber schon einen Favoriten: „MusTan“. MusTan frage ich, was genau ist das denn? Leoni erklärt: „MusTan bedeutet Musik und Tanz. Die machen da ganz tolle Sachen, wie Choreografien überlegen und einstudieren, Singen und Filme drehen.“

Leoni hat Glück. Sie bekommt einen Platz in der AG. Die AG wird von Werner Ollbrink geleitet, seit Jahren bietet er diese AG in der Schule schon an, lasse ich mir sagen. Werner Ollbrink bietet außerdem Erlebnis-Freizeiten für Kinder an, bei denen gemeinsame Projekte, wie vor allem das Drehen von Filmen im Vordergrund stehen. Die AG startet für uns Eltern im ersten Halbjahr erst einmal recht unscheinbar: Die Kinder lernen Zaubertricks und üben Choreografien ein. Leoni allerdings berichtet begeistert: „Es macht großen Spaß“.

Im Winter kommt Leoni mit einem Computer-Stick nach Hause, auf dem Musik für die Choreografien ist. Sie übt fleißig zu Hause.

Das Finale des ersten Halbjahres ist ein Auftritt im Forum der Schule. Hier können die AG-Teilnehmer Erlerntes zur Schau stellen. Es werden Choreografien vorgetanzt, die sehr unterhaltsam sind und es gibt eine spektakuläre Schwertshow.

Leoni ist sich sicher: Auch im zweiten Halbjahr möchte sie diese AG wieder belegen. Diesmal wird ein Film gedreht: Die Schule der magischen Tiere soll es sein. Die Kinder wählen gemeinsam ihre Rollen und bringen Drehbücher mit nach Hause.

Leonis größte Rolle ist Rabbat. Das Interessante dabei ist: Rabbat ist ein Fuchs. Leoni hat einen Fuchs als Handpuppe dabei und erklärt: „Wir machen das im Bluescreen, ich werde einen ganz blauen Anzug anziehen und dann kann man mich aus dem Film herauschneiden. Hinterher sieht man nur den Fuchs“. Die Kinder lernen nun Texte zu Hause und drehen jeden Mittwoch ein paar Szenen.

Wenn man mal dorthin kommt, wirkt es wie ein organisiertes Chaos. Aber die Kinder sehen dabei immer sehr zufrieden aus.

Anfang des Jahres bekommen wir einen Elternbrief: Die Kinder der MusTan AG dürfen gemeinsam ein Wochenende verreisen. Nach Hinsbeck soll es gehen. Dort werden sie intensiv an ihrem Film weiterdrehen.

Es werden auch die Eltern gefragt, wer mitfahren kann, um Herrn Ollbrink bei seinem Vorhaben zu unterstützen.

Ich lasse mich breitschlagen und stimme zu, mitzufahren.

Etwas unsicher bin ich hinsichtlich des Wochenendes dennoch. Schließlich brauche ich das Wochenende zur Erholung und mir ist klar, dass diese zu kurz kommen wird, wenn ich mit einer Horde Zehnjähriger auf AG-Fahrt gehe. Außerdem habe ich von diesem Hinsbeck auch noch nicht gehört.

Als ich es mit Leoni im Internet anschau, staunen wir nicht schlecht: Es geht in ein Sport-und-Erlebnisdorf. Dort gibt es sehr viele Sportangebote, wie einen Erlebnisparcour, ein Volleyballfeld, eine große Sporthalle und vieles mehr.

Anfang Mai ist es dann soweit:

Elterntaxen wurden organisiert, das Programm wurde erstellt und wir fahren los. 1,5 Stunden dauert die Fahrt. Die Ankunft verläuft etwas chaotisch, bis sich alle sortiert haben.

Die Kinder werden in süßen Häuschen untergebracht.

Nach einem kurzen Auspacken und dem Abendbrot gehen wir ins dorfeigene Kino um uns noch einmal mit unserem Film vertraut zu machen und ein paar Szenen zu besprechen. Wir lassen den Tag mit Lagerfeuer, Marshmallows und Musik ausklingen. Am nächsten Morgen geht es erst einmal für eine Stunde in die Trampolinhalle, bevor wir mit den Dreharbeiten starten. Die Kinder machen motiviert mit. Wir drehen mit vielen Pausen den ganzen Tag durch. Ich merke zum ersten Mal, dass so ein Drehtag sehr anstrengend ist und bin beeindruckt von den Kindern, die kreativ und humorvoll mitmachen. Nur bei der anschließenden Nachtwanderung sind wir alle schon etwas müde, aber haben viel Spaß dabei. Am Sonntag ist unser Frühstückstisch schon sichtlich leerer, dennoch kommen alle Kinder motiviert und pünktlich zum Dreh. Sie wirken ALLE sehr

glücklich. Alle fahren mit einem breiten Lachen im Gesicht nach Hause.

Ich durfte während des Wochenendes Herrn Ollbrink näher kennen lernen. Ein Mann in den Sechzigern, der liebevoll und geduldig Kindern seit Jahren schöne Erinnerungen schafft.

Ich frage ihn, was seine Beweggründe sind. Seine Antwort ist folgende: „Ich möchte den Kindern eine Plattform bieten, in der sie dem Alltag für eine Zeit entfliehen können. Sie sollen Dinge fürs Leben lernen, die unser Bildungssystem nicht hergibt, wie Denken, Kreativität, Mut und sie sollen eigene Strategien entwickeln. Ich möchte eine soziale Gruppendynamik schaffen, in der sie sich entfalten können. Ich gebe ihnen Erlebnisse, die sie für ihr Leben mitnehmen können. Jedes Kind ist toll so, wie es ist und hat eine besondere Fähigkeit, die es zu entdecken gilt.

Ich möchte den Kindern also helfen, sich selbst zu finden und freue mich, glückliche Kinder zu sehen.“

Ich bin beeindruckt von seinen Beweggründen. Genau so beeindruckt bin ich aber von drei 15-16-jährigen Jungs, die das Wochenende mitgekommen sind um Herrn Ollbrink bei den Dreharbeiten mit den Fünftklässlern zu unterstützen. Das macht längst nicht jeder in dem Alter. Auch die drei frage ich warum. Sie sind sich einig: Wegen Werner Ollbrink. Sie waren vor einigen Jahren in der AG und verbringen seitdem gern Zeit mit ihm. Ben Sowa aus der 10c sagt dazu: „Werner ist ein weltoffener Mensch, der jeden so akzeptiert, wie er ist. Werner ist ein Realist und hat Nerven aus Stahl.“ Robin Baumann aus der 10d ergänzt: „Werner ist ein grundsätzlich positiver und herzlicher Mensch, ihm ist Teambuilding wichtig und die Persönlichkeit von anderen zu stärken“.

So fahren wir alle, einschließlich der Betreuer mit vielen wunderbaren Erfahrungen im Gepäck nach Hause. Natalia, eine Mutter und auch Betreuerin findet, dass es ein tolles Wochenende war, bei dem wir „Energie tanken konnten“. Auch wenn wir, wie erwartet wenig Schlaf hatten, möchten wir diese kurze Reise nicht missen und ich freue mich, dass ich so großartige Kinder kennen lernen durfte, die während der Fahrt über sich hinausgewachsen sind. Sei es nun, dass sie Mut bewiesen haben, laut auf der Bühne zu sprechen oder eine Choreografie für den Film zu entwickeln.

Eleni Heun aus der 5c sagt dazu:

„Es macht Spaß mit einer Gruppe wegzufahren“. Varvara Vasylenko aus der 5c hat „einfach alles“ besonders gut gefallen.

Als ich noch Leoni frage, was ihr am meisten in Erinnerung bleiben wird sagt sie: „Wir sind zu einer magischen Gemeinschaft geworden“.



Gute Laune während der AG.



In der Trampolin-Halle



Viel Spaß beim Dreh



Am Filmset

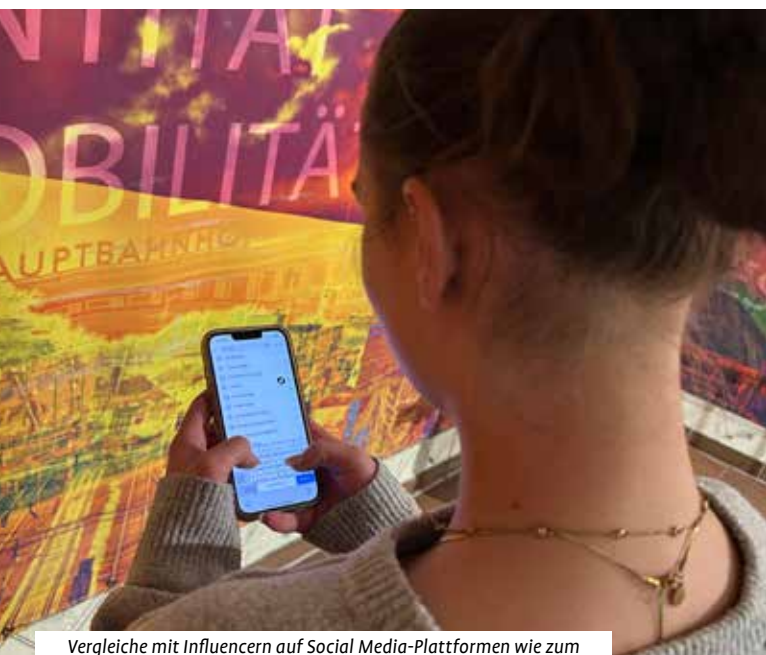
SELBSTZWEIFEL UND SOZIALER DRUCK

– WIE SOCIAL MEDIA UNSERE PSYCHE BEEINFLUSST –

Ein Blick auf die mentale Gesundheit von Jugendlichen in Zeiten von Social Media.

Fünf Wochen lang hat sich die Jahrgangsstufe 9 mit einem Thema beschäftigt, das uns alle betrifft – oft mehr, als uns bewusst ist –, nämlich mit den psychischen Auswirkungen von Social Media. Möglich gemacht hat das eine junge Studentin, die aktuell ihre Doktorarbeit über den Zusammenhang zwischen sozialer Netzwerknutzung und mentaler Gesundheit schreibt. In den wöchentlichen Doppelstunden zeigte und erklärte sie uns, was Social Media eigentlich genau in unseren Köpfen anstellt, nicht zuletzt indem es unsere grundlegenden psychischen Bedürfnisse befriedigt, aber diese auch frustriert. In den einzelnen Treffen haben wir uns mit Aspekten davon beschäftigt, etwa unser Bedürfnis nach Autonomie oder dem nach Kompetenz oder auch die soziale Verbundenheit.

Wir mussten auch selbst etwas machen. So mussten wir regelmäßig Fragebögen ausfüllen, in denen es u. a. um unseren Umgang mit Social Media-Plattformen ging. Wir mussten sogar Hausaufgaben machen – allerdings keine typischen Schulaufgaben. So sollten wir z. B. unsere eigene Social-Media-Nutzung dokumentieren, uns jeden Tag zu einer bestimmten Uhrzeit drei motivierende und positive Dinge sagen oder einem anderen Menschen sagen, dass wir ihn für einen guten und wertvollen Freund halten. Diese Aufgaben sollten uns dabei helfen, uns selbst besser zu reflektieren – und uns zeigen, dass wir unsere Gefühle und unser Verhalten auch im Alltag bewusst beeinflussen können.



Vergleiche mit Influencern auf Social Media-Plattformen wie zum Beispiel TikTok, schwächen das Selbstbewusstsein vieler Jugendlicher.

„Je intensiver Social Media genutzt wird, desto schlechter ist die psychische Gesundheit“

Ein Interview mit Canan Maria Dutschke, der Leiterin des Projekts über Social Media, Selbstwert und psychische Belastung

Schultüte: Wie bewerten Sie den Einfluss von Social Media auf die psychische Gesundheit von Jugendlichen?

FRAU DUTSCHKE: Was viele Studien zeigen: Der (kausale) Effekt von Social Media auf die psychische Gesundheit von Jugendlichen ist negativ. Je intensiver Social

Media genutzt wird, desto schlechter ist die psychische Gesundheit. Dabei geht es zum einen um die Nutzungszeit, aber auch um die Art und Weise der Nutzung.

Schultüte: Welche psychischen Probleme beobachten Sie am häufigsten im Zusammenhang mit Social Media?

FRAU DUTSCHKE: Eine intensive Social Media Nutzung steht insbesondere im Zusammenhang mit internalisierenden Störungen, also Störungen, die nach innen gerichtet sind. Dazu zählen Depressionen und Angststörungen, aber auch selbstverletzendes Verhalten.

Schultüte: Welche Rolle spielt Social Media im Selbstbild und Selbstwertgefühl von Jugendlichen?

FRAU DUTSCHKE: Social Media bieten unzählige Gelegenheiten, sich mit anderen zu vergleichen. Diese sozialen Vergleiche wirken sich stark auf das Selbstbild und den

Selbstwert aus. Gerade in der Jugendphase, in der das Selbstbild noch nicht gefestigt ist, kann diese ständige Konfrontation mit scheinbar perfekten Leben, Körpern oder Erfolgen verunsichernd sein. [...]

Wir verlieren unsere Kinder

Unter diesem Thema haben wir im letzten Schuljahr - veranstaltet von der Claudius-Akademie - mehrere Abende mit großem Besucherinteresse durchgeführt. Alles, was in dem Artikel auf dieser Seite behandelt wird, kam auch an den Abenden zur Sprache. In diesem Schuljahr soll es weitergehen und wir wollen mit Vertretern aus den Klassen der Sek I ins Gespräch kommen, wie wir das Thema auf Klassenebene weiter behandeln können.

Schultüte: Was sind die Hauptfaktoren, warum Social Media zu Stress oder Angst führen kann?

haben können. Welche aber über verschiedene Studien immer wieder genannt werden, sind:

- soziale Aufwärtsvergleiche: Sich mit jemandem vergleichen, der vermeintlich „besser“ ist als man selbst
- eine suchartige Social Media Nutzung
- Fear of Missing Out (FoMO): Angst, etwas zu verpassen

Schultüte: Wie beeinflussen Likes, Followerzahlen und Kommentare die Psyche?

FRAU DUTSCHKE: Viele Likes, Follower und positive Kommentare können kurzfristig einen positiven Einfluss auf die psychische Gesundheit haben. Dabei spielt vor allem die Ausschüttung von Dopamin eine zentrale Rolle. Die Ausschüttung von Dopamin fühlt sich nämlich belohnend an. Doch langfristig kann daraus eine Abhängigkeit entstehen. Wenn die erwartete Reaktion ausbleibt, also weniger Likes eingehen als erhofft, kann das starke negative Gefühle auslösen. [...]

Schultüte: Warum vergleichen sich Jugendliche so stark mit anderen in sozialen Netzwerken?

FRAU DUTSCHKE: Sich mit anderen Menschen zu vergleichen ist völlig normal und gesund. Wir bauen unseren Selbstwert auch zum Teil darüber auf, wie wir im Vergleich zu anderen stehen.

Soziale Medien, insbesondere visuell-orientierte Plattformen, wie Instagram und TikTok, sind voll von sozialen Vergleichsmöglichkeiten. Stories, Reels, und Highlights laden dazu ein, sich ständig mit anderen zu vergleichen. [...] Zudem ist das Selbstbild und der Selbstwert in der Jugend noch nicht verfestigt. Die Frage nach dem „Wer bin ich?“ ist in dieser Phase von besonderer Bedeutung. Soziale Vergleiche wirken in dieser Zeit besonders intensiv.

Schultüte: Wie wirkt sich Cybermobbing auf Betroffene aus – psychisch und sozial?

FRAU DUTSCHKE: Cybermobbing hat weitreichende psychische und soziale Auswirkungen. Auf der psychischen Seite sehen wir

beispielsweise einen verringerten Selbstwert, ein erhöhtes Risiko für psychische Störungen sowie ein erhöhtes Risiko für Suizid. Betroffene von Cybermobbing fühlen sich oft hilflos. Aus Scham oder Angst ziehen sie sich zurück, was zu sozialer Isolation führen kann. Das soziale Netz bricht dann oft genau dann weg, wenn es am dringendsten gebraucht wird.

Schultüte: Beeinflusst Social Media auch den Schlaf oder die Konzentration?

FRAU DUTSCHKE: Ja, es gibt auch Studien, die belegen, dass die Nutzung von Social Media einen negativen Einfluss auf die

FRAU DUTSCHKE: Es gibt verschiedene Merkmale von Social Media, die einen negativen Einfluss auf die psychische Gesundheit



Snapchat verstärkt durch ständige Updates, von Freunden und Bekannten das Gefühl, etwas zu verpassen (FoMO).

Schlafqualität und -quantität haben kann. Der Zusammenhang mit kognitiven Funktionen wie Konzentration ist hingegen nicht ganz eindeutig. Manche Studien finden (kleine) negative Effekte, manche Studien finden keine Effekte.

Schultüte: Was können Mitmenschen tun, um Jugendliche zu schützen oder zu unterstützen?

FRAU DUTSCHKE: In Bezug auf die Social Media Nutzung gilt aus der Sicht vieler Expert*innen: Je später, desto besser. Viele Studien zeigen deutlich, dass

insbesondere junge Teenager (ca. 11–14 Jahre) von den negativen Effekten der Social Media Nutzung betroffen sind. Daher würde ich Social Media frühestens ab 16 Jahren empfehlen. Hier sind natürlich Eltern gefragt, aber auch Politik und Schule. [...]

Social Media sind aber nicht per se schlecht. Gerade im Hinblick auf soziale Kontakte sind Social Media eine hervorragende Möglichkeit, diese zu pflegen und zu intensivieren. Um also die positiven Effekte von Social Media zu maximieren und zeitgleich die negativen Effekte zu minimieren, würde ich dazu raten, die Social Media Nutzungszeit auf eine Stunde pro Tag zu beschränken. [...]

ZEIT FÜR EINEN BEWUSSTEREN UMGANG

Die Stunden mit Frau Dutschke haben mich persönlich über vieles nachdenken lassen. Ich bin mir über die Gefahren von Social Media deutlich bewusster geworden und möchte in Zukunft versuchen, meine Social Media-Nutzung einzuschränken. Auch dazu gab uns Frau Dutschke nützliche Tipps. Denn auch wenn Social Media bereichern, inspirieren und verbinden kann, sollte es uns nicht kontrollieren. Wer sich bewusst Pausen gönnt, echte Kontakte pflegt und sich nicht ständig mit anderen misst, tut seiner psychischen Gesundheit einen großen Gefallen.

EINE NEUE LEITUNG FÜR DIE BIBLIOTHEK

RONJA HALLMANN-SCHWENKEN ÜBERNIMMT ZUM ANFANG DES SCHULJAHRS

Nicole Matthews hat sich im letzten Schuljahr nach acht Jahren als Leitung der Bibliothek verabschiedet.

Wir sind dankbar, dass wir direkt eine neue Leitung gefunden haben.

Ronja Hallmann-Schwenken stellt sich hier vor.

Ronja Hallmann-Schwenken

Alter: 48 Jahre

Familie: verrheiratet, eine Tochter (17 Jahre), ein Sohn (13 Jahre), beide Schüler:innen der Matthias-Claudius-Schule, eine Katze

Tätigkeit: Leitung der Schulbibliothek

HOBBYS: Lesen, Familienzeit, Freunde treffen, Reiten, Fußball schauen



ICH BIN: Nach meinem BWL-Studium an der Hochschule Bochum habe ich viele Jahre die kaufmännische Abteilung eines Ingenieur- und Architekturbüros in Bochum geleitet. Seit Schließung des Büros (aufgrund einer Erkrankung des Eigentümers) bin ich in Teilzeit in der Immobilienverwaltung tätig.

Als Mutter zweier MCS-Schüler:innen durfte ich schon häufig die positive Energie dieser Schule erleben. Das hat in mir den Wunsch geweckt, noch stärker Teil dieser von Respekt und Wertschätzung geprägten Gemeinschaft zu werden. Umso mehr freue ich mich darüber, die Leitung der Schulbibliothek übertragen bekommen zu haben.

WÜNSCHE, HOFFNUNGEN, ERWARTUNGEN AN DIE MCS: Zu Beginn meiner Tätigkeit habe ich ein herzliches und aufgeschlossenes Bibliotheks-Team kennengelernt, das sich Tag für Tag mit großem Einsatz und Freude einbringt und den Kindern damit erst die Nutzung der Bibliothek ermöglicht.

Besonders bereichernd sind für uns stets die Begegnungen mit den Kindern und Jugendlichen, die in den Pausen regelmäßig herein-



Unsere Schulbibliothek gilt als der schönste Raum in der Gesamtschule. Über zwei Etagen erstreckt sich das Angebot. Dieses Bild entstand bei einer Autorenlesung anlässlich der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen. Wie die Mensa wird auch die Bibliothek weitgehend ehrenamtlich durch Eltern betreut. Das Team besteht zur Zeit aus 30 Eltern und freut sich über Zuwachs, damit die Öffnungszeiten der Bibliothek erweitert werden können.

schauen – ihr Lachen und Lächeln beim Spielen & Lesen macht deutlich, wie bedeutend dieser Raum für sie ist.

Gerade weil uns an der Schule die Leseförderung ein großes Anliegen ist, wünsche ich mir, dass unsere Schulbibliothek als ein lebendiger Ort des Buches noch lange erhalten bleibt. Darum liegt es mir besonders am Herzen, dass unser Bibliotheksteam weiter wächst – und wir noch mehr Menschen zur Mitarbeit an diesem wichtigen Ort inspirieren können.

Es freut mich, dass wir uns diesen schönen Raum an unserer Schule leisten können, und ich hoffe, dass auch zukünftig viele junge Menschen – gerade in Zeiten der digitalen Medien – hier weiterhin erfahren, wie wertvoll es ist, ein Buch in die Hand zu nehmen und sich lesend zu vertiefen.

DIESER BIBELVERS IST MIR WICHTIG:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Matthäus 18,20

Basar 2025

Altbewährtes und Neuerungen

Neben den beliebten Ständen auf dem Schulhof – mit Flammklachs, heißem Kakao und vielen weiteren Leckereien – gibt es dieses Jahr wieder ein buntes Angebot im Schulgebäude.

Der Bücherbasar ist im Forum zu finden, weitere Aktionen der einzelnen Klassen werden derzeit noch geplant – die Anmeldungen laufen bereits auf Hochtouren. Dieses Jahr werden alle Schulzweige der MCS am Basar teilnehmen – von der Grundschule bis zur Oberstufe und Berufspraxisstufe! Auch einzelne Elternstände sind herzlich willkommen. Traut euch und macht mit – jede Idee zählt! Je vielfältiger, bunter und kreativer der Basar wird, desto schöner wird das gemeinsame Fest

Für weihnachtliche Stimmung sorgt auch die Big Band der MCS, die uns den Nachmittag über musikalisch begleitet.

Neu in diesem Jahr: Es wird eine Wahl zum schönsten Stand geben! Dem Gewinner winken ein Wanderpokal sowie Ruhm und Ehre – also legt euch ins Zeug!

Organisiert wird der Basar vom Basarteam, das für Fragen und Anregungen jederzeit unter basarteam@mcs-bochum.de erreichbar ist. Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Nachmittag mit euch und Ihnen – kommt vorbei und bringt Familie und Freunde mit!



Weihnachtsbasar **mcs** 2025

Matthias-Claudius-Schule Bochum
Weitmarer Str. 115a

Samstag
22.11.2025
14 - 18 Uhr

- Dekorativer Adventsschmuck
- Kulinarische Köstlichkeiten (Flammklachs, Bratwurst, Foliengkartoffeln, heiße Getränke etc.)
- Eröffnung durch MCS Bigband
- Bücherbasar im Forum
- Indoor/ Outdoor Stände
- Café mit Kaffee und Kuchen
- Mitmachaktionen
- Kreative Geschenkkideen

**Talente
fördern
wir**

 **zeptrum**
DR. ADAMSEN

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE



Unabhängig werden ist einfach.

Kostenloses Girokonto
online eröffnen und
10 Euro Startguthaben
sichern.



sparkasse-bochum.de/sclub



**Sparkasse
Bochum**

DANKE FÜR DEN WELTMEISTER IM LIEBHABEN, PEKKA, UND FÜR SEINE GROSSE SCHWESTER

ZUM TOD DER SCHRIFTSTELLERIN MARJALEENA LEMBCKE-HEISKANEN

(*4. FEBRUAR 1945 +6. JULI 2025)

Als mich die Nachricht vom Tod von Marjaleena Lembcke-Heiskanen in den Sommerferien erreichte, erinnerte ich mich an die persönlichen Gespräche mit ihr, wunderbare Mails, in denen wir uns über Literatur ausgetauscht haben, aber vor allem an ihre vielen Besuche bei uns in der Schulbibliothek und an die Bedeutung ihres Kinderbuches „Als die Steine noch Vögel waren“ für unsere Schülerinnen und Schüler. Hier meine persönliche Erinnerung:

Liebe Marjaleena,

wieviele Male hast Du uns in unserer Schulbibliothek besucht und für unsere Schülerinnen und Schüler aus Deinen vielen Büchern gelesen! Deine Geschichte von Pekka, diesem „Weltmeister im Liebhaben“, hat viele Generationen unserer Schülerinnen und Schüler zum Lachen und Weinen gebracht, zu tiefgehenden Gesprächen und zum Nachdenken. Wir danken Dir für die Begegnungen auf Augenhöhe und für Deine Offenheit unseren Schülerinnen und Schülern gegenüber. Du hast all ihren Fragen mit Deiner Wärme sehr zugewandt zugehört, sie ernst genommen und sie Anteil haben lassen an Deinem (Schriftstellerinnen)-Leben.



Marjaleena Lembcke-Heiskanen

Foto © Privat

Als ich 1998 an unserer Schule als Deutschlehrerin anfang, war ich auf der Suche nach einer Lektüre, die für unsere Schülerinnen und Schüler Gesprächsanlässe bot zum Thema „Inklusion“, ein Begriff, der zu der Zeit noch nicht so präsent war wie heute. Ich wandte mich an meine Ansprechpartnerin Nr. 1 in Sachen



Die Klasse 7a hat mit ihrer Klassenlehrerin Almut Ristics einen Erinnerungstisch in der Bibliothek aufgebaut. Er wird noch einige Zeit stehen und es besteht Gelegenheit, sich zu erinnern und Bücher von Marjaleena Lembcke auszuleihen.

Kinder- und Jugendliteratur, meine Buchhändlerin-Mutter Bernharda Tuchmann, und sie wusste SOFORT: „Ihr müsst die wunderbare Geschichte von Pekka von Marjaleena Lembcke lesen!“ Ihr wart euch in der Buchhandlung und bei Lesungen in der Bibliothek in Münster bereits begegnet und sie hatte Recht: Dein Buch stellte sich als Schatz für unsere Schule heraus.

Danke, liebe Marjaleena, für diesen Schatz. Du warst uns immer ein lieber Gast und wir werden Dich weiter bei uns haben, wenn wir „Als die Steine noch Vögel waren“ in unseren 5. Klassen lesen, denn neben Pekka ist uns die Erzählerin seiner Geschichte, seine große Schwester Leena, ebenso ans Herz gewachsen.

Flotte arotte

Mein knackiger Bio-Lieferservice



regional & saisonal
bequem & unkompliziert
unverpackt & 100% Bio
leise & emissionsarm
sozial & fair



WWW.FLOTTEKAROTTE.DE



Ökokiste
Einfach. Wertvoll.

BUNTES LEBEN IN DER CLAUDIUS AKADEMIE

NEUE SERIE MIT KREATIVANGEBOTEN STARTET IM NEUEN KURSZEITRAUM

Gemeinsam am Tisch sitzen und basteln. Das ist für mich eine gute Erinnerung aus Kindertagen an die Zeit vor Weihnachten. In den letzten Monaten haben wir schon einige Kreativabende angeboten und damit gute Erfahrungen gemacht. Beim gemeinsamen Tun entstehen offene, entspannte Gespräche. Das gegenseitige Helfen macht allen Freude und am Ende hat jeder sein „Selbstgemachtes“ in der Hand, was auf besondere Art aber letztlich ein Gemeinschaftswerk ist.

Mit dem neuen Kurszeitraum, der nach den Herbstferien Anfang November startet, verstetigen wir diese Kursreihe: In Abständen von etwa einem Monat bieten wir Kreativabende an zu den verschiedensten Techniken. Den Anfang macht der Kurs „Karten basteln“, der am 7.11. gerade richtig kommt, um die Weihnachtspost individuell und liebevoll vorzubereiten.

Die Kreativkurse wird es in zwei Versionen geben: zum einen exklusiv für Frauen, zum anderen bewusst als Angebote für Kinder und Erwachsene. Gerade diese generationenverbindenden Veranstaltungen haben uns in letzter Zeit viel Freude gemacht. Wir laden ein zu Qualitätszeit ohne Stress und KlimBim. Einfach Kurs aussuchen, anmelden und kommen. Alles weitere bereiten wir vor und freuen uns dann auf eine gute gemeinsame Zeit! Und ein paar Stunden später haben wir unser Gedächtnis mit einigen guten Erinnerungen aufgefüllt.

Unsere Verlosungsaktion „Gewinnen & Gutes Tun“ bietet wieder rechtzeitig zu Weihnachten mit einem Los die Chance darauf, ein Auto (und andere



wertvolle Preise!) zu gewinnen. Ein solches Los ist auch ein besonderes Geschenk! Denn neben der Chance auf einen schönen Gewinn, finanziert der Erlös der Aktion die Arbeit der Claudius Akademie. Lose gibt es ganz einfach über unsere Losverkaufsseite: <https://www.gewinnen-und-gutes-tun.de>



Die Anmeldung zu den Veranstaltungen der Claudius Akademie funktioniert einfach über unsere Website:

<https://claudius-akademie.de/programm/>
Rechtzeitig zum Start des Kurszeitraums

Anfang November haben wir eine neue Info-Broschüre zur Claudius Akademie gGmbH aufgelegt. Sie liegt an den bekannten Stellen aus.



Beim Makramee-Abend-für-Frauen waren die offenen, entspannten Gespräche mindestens genauso wichtig wie die Freude am kreativen Tun.

Bei „Keramik kreativ“ sitzen Eltern und Kinder gemeinsam an den Werkstätten. Auf Augenhöhe entstehen über die Generationen hinweg fröhlich buntes und auch elegantes Geschirr. Vielleicht für das gemütliche Sonntagsfrühstück?

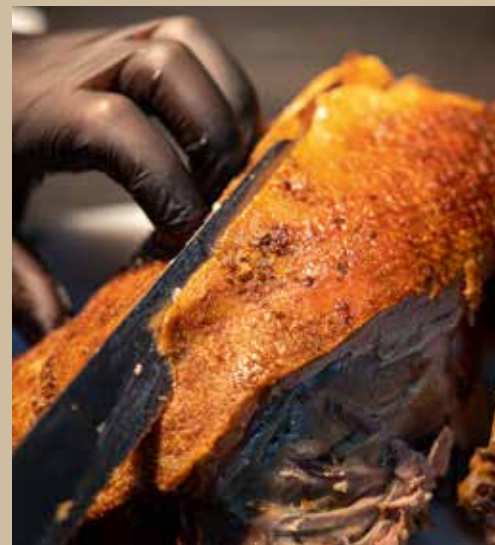




FORSTHAUS

Gänsezeit

ab 30. Oktober 2025



Ganze Gans

nur mit Vorbestellung

Apfelrotkohl | Kartoffelknödel | Grand-Marnier-Jus | Marzipan-Maronenfüllung

für 4 Personen
159 EUR

donnerstags
Gänseaktionstag

139 EUR
inkl. einer Flasche Rotwein

www.forsthaus-bochum.de



WIR HABEN **BOCK** AUF **FRISCHEN WIND.**



**BOCK
AUF
BOCHUM!**

Wir haben Bock auf Bochum.
Deshalb bauen wir unsere Strom-
erzeugung aus Windenergie weiter aus.

stadtwerke-bochum.de

**STADTWERKE
BOCHUM**

